

Berlin, 02. Mai 2019

Kunststoffrecycling, Fachkräfteversorgung und Energiewende im Fokus

Dr. Alexander Janz, Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit stellte den 5-Punkte-Plan des Bundesumweltministeriums für weniger Plastik und mehr Recycling vor. Er ging dabei insbesondere auf die Vermeidung überflüssiger Produkte und Verpackungen, die umweltfreundliche Gestaltung von Verpackungen und anderen Produkten sowie auf das Recycling von Kunststoffabfällen und eine Ausweitung des Einsatzes von Kunststoffzyklen ein. Dr. Andreas Gasse, Vorsitzender des Hauptausschusses Umwelt der IK Industrievereinigung Kunststoffverpackungen, stellte die Kreislaufwirtschaftsziele der deutschen Kunststoffverpackungsindustrie vor.

Im Mittelpunkt des Vortrags von Dr. Martina Zahn, Bundesagentur für Arbeit, standen die Auswirkungen der demografischen Entwicklung auf die Fachkräfteversorgung in der Kunststoff verarbeitenden Industrie. Frau Dr. Zahn ging vertieft auf die Entwicklung von Fachkräfteangebot und -nachfrage sowie auf die Notwendigkeit von Weiterbildung in der Kunststoffverarbeitung ein. Sie sprach in diesem Zusammenhang auch arbeitsmarktpolitische Instrumente an, die die Branchenunternehmen nutzen können. In diesem Zusammenhang bietet das Qualifikationschancengesetz zusätzliche Möglichkeiten für die Unternehmen.

Dr. Ralf Bartels, Abteilungsleiter Energiewende und Nachhaltigkeit der IG BCE, referierte zu den Ergebnissen der Kommission Wachstum, Strukturwandel und Beschäftigung und ordnete deren Ergebnisse in die Klima- und Energiepolitik ein. Er erläuterte, dass die Energiewende insbesondere beim Umbau der Übertragungsnetze und im Mobilitätssektor in den kommenden Jahren erhebliche Infrastrukturinvestitionen erfordert.

Die nächste Sitzung des Zukunftsforums ist für Oktober 2019 in Frankfurt am Main vorgesehen.